

Gliederung

Der Arbeitsbegriff in der Physik und beim Menschen

1.	Der Arbeitsbegriff beim Menschen	1
1.1.	Definition der menschlichen Tätigkeiten	1
1.1.1.	Zu den menschlichen Tätigkeiten zählen alle Satzaussagen über den Menschen als ganzheitliches Individuum	1
1.1.2.	Alle Satzaussagen sind mit Zeitwort-, Hauptwort- oder Eigenschaftswortbenutzung möglich	2
1.2.	Das Ordnen menschlicher Tätigkeiten nach sechs Gesichtspunkten	2
1.2.1.	Aufzählung von 16 verschiedenen menschlichen Satzaussagen	2
1.2.2.	Aufzählung von sechs Gesichtspunkten zum Ordnen derselben	
1.2.3.	Erläuterung der sechs Gesichtspunkte	3
1.2.3.1.	Körperlich - psychisch - geistig	3
1.2.3.1.1.	Beispiele der Tätigkeiten des materiellen Körpers des Menschen	4
1.2.3.1.2.	Tätigkeiten aus dem nichtmateriellen Bereich des Menschen	4
1.2.3.1.2.1.	Die Bezeichnung hierfür ist 1) Tätigkeiten der Psyche b) einerseits psychische und andererseits geistige Tätigkeiten c) psychisch-geistige Tätigkeiten	4
1.2.3.1.2.2.	Schema der psychisch-geistigen Tätigkeiten	4
1.2.3.1.2.3.	Aufzählung der vier geistigen Funktionen laut Meyers Kleines Lexikon der Psychologie	5
1.2.3.1.2.4.	Kritik am Lexikon, das Sinneswahrnehmungen als (rein) geistige Funktionen ausgibt	5
1.2.3.2.	wahlerlaubend - nicht wahlerlaubend	5
1.2.3.3.	herstellend - aufrechterhaltend	6
1.2.3.3.1.	Jede Tätigkeit hat zwei Funktionen, eine kausale und eine finale	6
1.2.3.3.1.1.	Definition des Kausalen: Wirkung einer Fremdursache, z.B. Lächeln	6

1.2.3.3.1.2.	Definition des Finalen: Medium für ein Ziel, eine Absicht usw., z.B. Gehen	6
1.2.3.3.2.	Aufteilung der finalen Tätigkeiten in Herstellung und Aufrechterhaltung	6
1.2.3.3.2.1.	Beispiele: Unterrichten, Komponieren, Beaufsichtigen, Joggen	6
1.2.3.3.2.2.	Definition der Herstellung: Anvisieren des Ziels, Terrain- gewinn hins. des Ziels, Wahrnehmbarkeit des letzteren	7
1.2.3.3.2.3.	Definition der Aufrechterhaltung	7
1.2.3.3.3.	Aufteilung der kausalen Tätigkeiten in Herstellung und Aufrechterhaltung	7
1.2.3.3.3.1.	Beispiele: Lächeln, Strahlen, Sitzen, Liegen	7
1.2.3.3.3.2.	Das Herstellen hier ist anders als bei den finalen Tätigkeiten	8
1.2.3.3.3.3.	Wir nennen es eine Herstellung im Großen , die der finalen Tätigkeit eine Herstellung im Kleinen	8
1.2.3.3.3.4.	Entsprechendes gilt für die Aufrechterhaltung	8
1.2.3.3.4.	Finale Tätigkeiten haben Herstellung und Aufrechterhaltung im Kleinen nebst Herstellung und Aufrechterhaltung im Großen	8
1.2.3.4.	Aktivität - Nichtaktivität	9
1.2.3.4.1.	Herstellung im Kleinen ist Bewegung	9
1.2.3.4.1.1.	Definition der Bewegung	9
1.2.3.4.1.2.	Bewegung ist mit oder ohne Terraingewinn	9
1.2.3.4.1.2.1.	Bewegung ohne Terraingewinn	9
1.2.3.4.1.2.2.	Bewegung mit Terraingewinn = Fortbewegung	10
1.2.3.4.2.	Definition der Aktivität	10
1.2.3.4.2.1.	Herleitung des Begriffes aus dem der Bewegung	10
1.2.3.4.2.2.	Meßbarkeit der Fortbewegung im geistigen und körperlichen Sektor	10
1.2.3.4.2.3.	Definition der Nichtaktivität	10
1.2.3.4.2.4.	Beziehung zwischen Herstellung und Aktivität	11
1.2.3.4.2.5.	Die Beispiele Joggen und Aufpassen	11
1.2.3.4.3.	Aktivität auf geistigem Sektor	11
1.2.3.4.3.1.	Tätigkeiten in Bewußtheit und Aktivität	12
1.2.3.4.3.1.2.	Tätigkeiten in Bewußtheit ohne Aktivität	12
1.2.3.5.	Nachgefragtheit als Handelsgut oder Eigennutzgut	12
1.2.3.5.1.	Handelsgut	13
1.2.3.5.2.	Eigennutzgut	13

1.2.3.6.	Geeignetheit der Tätigkeit, durch Anstrengung höhere Gediegenheit zu erzielen	13
1.2.4.	Aufzählung von Beispielen zu den einzelnen sechs Gesichtspunkten	14
1.2.5.	Schematische Übersicht der menschlichen Tätigkeiten	14
1.2.6.	Muster des Einordnens einer Tätigkeit ins Schema	17
1.3.	Wann wird eine Menschentätigkeit Arbeit genannt?	17
1.3.1.	Aufzählung 21 verschiedener Gruppen menschlicher Tätigkeiten	17
1.3.2.	Würde man die Tätigkeiten der einzelnen Gruppen als Arbeit bezeichnen können?	18
1.3.2.1.	Vier Antwortvarianten kommen in Betracht	18
1.3.2.2.	Die 21 Tätigkeitsgruppen mit den jeweiligen Antworten	18
1.3.2.3.	Zusammenfassung des Resultats, geordnet nach den vier Antwortvarianten	19
1.3.3.	Resumé: Die Kriterien einer Arbeit beim Menschen	20
2.	Der Arbeitsbegriff der Mechanik im Vergleich zum Arbeitsbegriff beim Menschen	21
2.1.	Postulat einer Analogie zwischen körperlichem und geistigem „Weg“ bei menschlicher Arbeit	21
2.1.1.	Der geistige „Weg“ bei Aufnahme	22
2.1.2.	Der geistige „Weg“ bei Speicherung	22
2.1.3.	Der geistige „Weg“ bei Verarbeitung	22
2.1.4.	Der geistige „Weg“ bei Wiedergabe	22
2.2.	Resumé: Kraft mal Weg (Terrain) gilt für körperliche und geistige Arbeit	23
3.	Der Arbeitsbegriff beim Menschen und in der Mechanik im Vergleich zum Arbeitsbegriff der Elektrizitätslehre	23
3.1.	Das Schema zeigt, welche Analogie gesucht ist: Weg, Terrain und Ampère	23
3.2.	Die Bedeutungen der Wörter Weg, Terrain und Ampère werden mit anderen Wörtern umrissen	24
3.3.	Resultat: Die drei Begriffe entsprechen einander	24
3.4.	Definition der Menschenarbeit mit physikalischen Begriffen	25

4.	Die Nichtarbeitstätigkeiten beim Menschen	25
4.1.	Einer der Faktoren (Kraft, Weg) fehlt	25
4.2.	Anstrengungsungeeignete Tätigkeiten	26
5.	Energiehaushalt	27
5.1.	Kraft und Energie	27
5.2.	Energiequellen	28
5.2.1.	Energiequellen beim Menschen	28
5.2.1.1.	körperliche	28
5.2.1.2.	psychisch-geistige: die Geistesverfassungen	28
5.3.	Erschöpfbarkeit der Energiequellen	29
5.3.1.	beim Menschen	30
5.3.2.	in der Mechanik	30
5.3.3.	in der Elektrizitätslehre	30
5.4.	Die „Goldene Regel der Mechanik“	31
5.4.1.	Wie kann mit zu geringer Kraft eine geforderte Arbeitsleistung erzielt werden?	31
5.4.2.	Die „Goldene Regel der Mechanik“ in der Elektrizitätslehre	32
5.4.3.	Was soll der Mensch in der Praxis sparen, Kraft oder Weg? Antwort: Ein Mehr an Kraft spart Weg, gewinnt dadurch Zeit und erzielt dadurch mehr Leistung	32
5.5.	Energiegewinn	33
5.5.1.	Das Mittel einer Kräftemobilisierung beim Menschen heißt Geistesverfassung	33
5.5.2.	Lust und Liebe	33
5.5.3.	Anstrengung	33
6.	„Kurzschluß“ und „Überlastung mit Ampère“	34
6.1.	in der Elektrizitätslehre	34
6.2.	in der Mechanik	34
6.3.	beim Menschen	35
6.4.	Vergleiche in schematischer Übersicht	35
7.	Schluß	36